

LAG Erbeskopf: Entscheider über Millionenzuschüsse gehen auf Entdeckungstour

Der von Marita Ahlers geführte Bioladen in Birkenfeld, das vom Lebenshilfeverein Obere Nahe betriebene Café „Ella's“ am Obersteiner Bahnhof und das unter der Regie eines Zweckverbands stehende WasserWissensWerk an der Steinbach-Talsperre bei Kempfeld zählten am Dienstag zu den Stationen, die eine fast 30-köpfige Delegation bei einer ausgedehnten Besichtigungstour in der Hunsrück-Hochwald-Region mit dem Bus ansteuerte. Bei der Reisegruppe handelte sich um die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf, die mit ihren Entscheidungen maßgeblich dazu beigetragen haben, dass in den vergangenen fünf Jahren für inzwischen 59 private und öffentliche Projekte in der Region Zuschüsse der Europäischen Union (EU) und des Landes in der Gesamthöhe von 6,13 Millionen Euro bewilligt wurden.



Vor drei Jahren hat Marita Ahlers den Birkenfelder Bioladen in der Talweierstraße eröffnet. Die Geschäfte gehen gut.

Foto: Reiner Drumm

„Es ist einfach wichtig, ab und zu mit unseren Mitgliedern rauszufahren und ihnen zu zeigen, was aus Vorhaben geworden ist, für die sie vorher am grünen Tisch eine Förderung empfohlen haben“, sagte der LAG-Vorsitzende, der Hermeskeiler VG-Bürgermeister Hartmut Heck, am Rande des Besichtigungsprogramms unserer Zeitung.

Die LAG-Vertreter statteten auch zwei Zielen in Langweiler eine Stippvisite ab. Sie begutachteten die Steinbach-See-Lodges, zwei Luxusblockhäuser, und die erst kürzlich eröffneten sechs Bergchalets am benachbarten Klosterhotel Marienhöh. Anschließend verließ die Gruppe nach einem kurzen Abstecher zum barrierefreien Erlebnisweg in Böffink-Thranenweier, auf dem erst im September Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Diplomaten aus aller Welt unterwegs gewesen war, den Nationalparkkreis Birkenfeld, und es ging zu weiteren Etappenorten in den Kreisen Trier-Saarburg und Bernkastel-Wittlich weiter.

32 stimmberechtigte Mitglieder

Aus dieser Gebietskulisse kommen die insgesamt 40 Mitglieder der LAG Erbeskopf, die bei ihren regelmäßigen Versammlungen – die nächste ist im Mai 2020 in der VG Baumholder geplant – die vorher eingereichten Projektvorschläge von Gemeinden, Vereinen und Privatleuten per Punktevergabe bewerten und damit eine Empfehlung abgeben, ob die Vorhaben eine Grund- oder eine Premiumförderung aus Finanztöpfen des Landes beziehungsweise aus Mitteln des EU-Programms Leader zur Weiterentwicklung des ländlichen Raums erhalten sollen. Die letztendliche Entscheidung über eine Zuschusszusage ist dann Sache der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier, also einer Landesbehörde.

Von den insgesamt 32 stimmberechtigten LAG-Mitgliedern sind zehn öffentliche Vertreter, etwa die VG-Bürgermeister Uwe Weber (Herrstein), Bernhard Alscher (Birkenfeld) oder Bernd Alsfasser (Baumholder) sowie der Idar-Obersteiner OB Frank Frühauf. Es gibt außerdem acht Mitglieder aus der Zivilgesellschaft, wozu zum Beispiel Christian Flick als Vertreter des Fördervereins Freundeskreis Nationalpark gehört. Dazu kommen 13 Wirtschafts- und Sozialpartner, zu denen unter anderem die Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld zählt. Diese haben ebenso Stimmrecht wie der LAG-Vorsitzende Heck. Das gilt aber nicht für acht weitere Mitglieder mit lediglich beratender Funktion, zu denen unter anderem Harald Egidi, der Leiter des Nationalparkamts, gehört.

Einige, aber nicht alle der oben genannten Personen waren am Dienstag auch bei der Rundfahrt durchs LAG-Gebiet mit von der Partie. Der Birkenfelder Bioladen war dabei mit Bedacht als Auftaktstation ausgewählt worden. Er war nämlich das erste bewilligte Projekt, das in der aktuellen, noch bis 2020 andauernden Förderperiode verwirklicht werden konnte, erläuterte Iris Schleimer von der LAG-Geschäftsstelle im NZ-Gespräch. Vor fast exakt drei Jahren hat Marita Ahlers ihr Geschäft in der Talweiherstraße eröffnet. Rund 45.000 Euro erhielt sie damals dank der LAG als Zuschuss. „Ohne dieses Geld hätte meine Bank sicher keine Finanzierungszusage für meine Investition gegeben“, zeigt sich Ahlers immer noch dankbar. Mit dem Kundenzuspruch ist sie zufrieden, „und die Tendenz ist immer noch steigend“.

Ein Vorzeigeprojekt ist auch das im Mai 2018 eröffnete Café „Ella’s“ im Idar-Obersteiner Bahnhof, wo unter anderem Martina Becker, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Obere Nahe, die Gäste empfing. Zum Team in „Ella’s“ gehören sechs Menschen, die vorher in der Behindertenwerkstatt gearbeitet hatten. „Es war für sie schon eine große Herausforderung, aus diesem geschützten Raum hervorzutreten und sich nun dem Publikumsverkehr zu stellen. Deshalb haben wir mit ihnen auch den Verkauf und Kundengespräche intensiv geübt. Bei der Entwicklung dieser Mitarbeiter konnten wir feststellen, dass sie sichtbar selbstbewusster geworden sind“, erklärte Becker den Besuchern.

Auch bei „Ella’s“ ist man mit dem Besucherzuspruch zufrieden. Als Nächstes sei die Erweiterung des Frühstücksangebots und der Mittagstischkarte geplant, blickt Becker in die nahe Zukunft. Bei Gesamtkosten in Höhe von circa 122.000 Euro für den Umbau der früheren Kioskräume hatte die gemeinnützige GmbH einen Zuschuss von rund 54.000 Euro erhalten.

Konsumgut-Start erst im März 2020

Ursprünglich war seitens der LAG auch eine Besichtigung des früheren Weltbild-Ladens am Christuskirchplatz in der Obersteiner Fußgängerzone geplant gewesen. In dieser Immobilie will die Genossenschaft Konsumgut ein Geschäft für Wohn- und Tischkultur einrichten, wofür es auch schon eine bewilligte LAG-Förderung in Höhe von 200.000 Euro gibt. Nach Auskunft von Vorstand Sascha Spindler läuft dort erst der Innenausbau nach der zuvor schwierigen Suche nach Handwerkern und bürokratischen Hindernissen. „Es hätte keinen Sinn gehabt, die Delegation durch eine Baustelle marschieren zu lassen“, sagt Spindler. Der Eröffnungstermin wurde noch einmal nach hinten verschoben. In den Reihen der Genossenschaft habe man sich jetzt auf einen Verlaufsstart am 1. März 2020 verständigt, so Spindler. Insgesamt gibt es in der Stadt Idar-Oberstein acht Vorhaben, für die dank der LAG-Empfehlung EU- oder Landeszuschüsse fließen werden. Sie haben eine Gesamthöhe von rund 783.000 Euro.

Acht bewilligte Maßnahmen mit einer Gesamtförderung von sogar 1,65 Millionen Euro gibt es bisher in der VG Herrstein, wobei allein das im Juni 2018 eröffnete WasserWissensWerk eine 400.000-Euro-Finanzspritze erhielt. In der VG Birkenfeld wurden bislang 1,31 Millionen Euro an Fördergeld für elf Einzelprojekte zur Verfügung gestellt. Nur in der VG Baumholder, die erst im Oktober 2015 der LAG beitrug, wurde bisher noch kein Vorhaben gefördert. „Uns liegen von dort aber nun drei interessante Anfragen vor, über die wir im aktuellen Stadium aber noch keine weiteren Einzelheiten nennen können“, sagt Iris Schleimer.

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner

EXTRA:

Das LAG-Gebiet rund um den Erbeskopf

Das LAG-Gebiet umfasst die Verbandsgemeinden Baumholder, Birkenfeld, Hermeskeil, Herrstein und Thalfang sowie die frühere VG Kell am See – sie fusionierte Anfang des Jahres mit der Verbandsgemeinde Saarburg – komplett. Hinzu kommen Idar-Oberstein mit allen Stadtteilen, die Einheitsgemeinde Morbach, Teile der Verbandsgemeinde Ruwer sowie die Gemeinde Gornhausen in der VG Bernkastel-Kues. Insgesamt liegen 144 Kommunen, in denen circa 145.000 Menschen leben, im LAG-Gebiet rund um den Erbeskopf.